



Romantischer Kräutergarten

«Der Garten ist für mich ein Teil des Wohnens, ein eigentliches Zimmer und einer der wichtigsten Räume zum Leben», meint die Hausherrin. Auf kleinem Raum hat sie sich ihren Traumgarten erfüllt.

BRIGITTE KESSELRING, SABINE STAUFFER-STIEBELLEHNER
CYRILL ILLI, BADEN

Der Garten ist für sie der schönste Teil des Wohnens und gehört einfach zum Leben und zur Lebensqualität. Als die Hausherrin vor fast drei Jahren in ihr neues Heim zog, war denn auch der Garten und dessen professionelle Gestaltung das zentrale Thema. Sie hatte genaue Vorstellungen davon, was sie wollte und holte sich für die Umsetzung professionelle Hilfe: Landschaftsarchitektin Sabine Stauffer. Zusammen wurde in intensiven Gesprächen das Projekt für den kleinen Garten – er misst lediglich 120 m² – entwickelt. Heute präsentiert sich auf diesem flächenmässig eher begrenzten Raum ein grossartiger Kräutergarten, der mit seiner Vielfalt überrascht und in seiner harmonischen Gliederung Ruhe und Ausgewogenheit ausstrahlt.

- 1 Lebendiger, romantischer Garten in Blautönen, welche Weite schaffen. 2 Sitzplatz vor dem Esszimmer blickgeschützt von Buchssträuchern und Mirabelle. 3 Kieswege gliedern den vielfältigen Kräutergarten.





Sonnenplätzchen

Drei Dinge waren der passionierten Gärtnerin besonders wichtig: Ihr Garten sollte ein Raum zum Leben sein, Kräuter und ganz besondere alte Rosensorten sollten die Hauptrolle bei der Bepflanzung spielen. Aber auch ein einladendes Sonnen-, wie auch ein geborgenes Schattenplätzchen durften nicht fehlen. Der erhöhte Sonnenplatz zieht heute nicht nur spontan die Blicke auf sich, sondern ist auch magischer Anziehungspunkt für Gäste und der Lieblingsplatz der Hausherrin. Von morgens bis abends kann man auf diesem etwas erhöhten Teil des Gartens die Sonnenstrahlen einfangen. Auch die in schönem Rund verlegten Sandsteinstufen und Borde wärmen sich tagsüber auf und locken weitere willkommene Besucher an. «Es ist nicht nur mein Lieblingsplatz: Auch Katzen lieben diesen Ort heiss, schnuppern an der Katzenminze und lassen es sich auf den warmen Steinen wohl sein – ein gutes Zeichen», meint die Hausherrin.

Kräuterküche

Als ehemalige Kochschullehrerin und leidenschaftliche Köchin schätzt die Hausherrin, dass sie für Ihre Küche jahrein jahraus auf Frisches oder Duftendes aus ihrem Garten zurückgreifen kann. Die Grünplan GmbH rückte daher den Nutzgarten ins Zentrum: Da wachsen Salbei und Rosmarin, Basilikum und Knoblauch, aber auch ein Aprikosenspalier, eine Mirabelle und das kleine Quittenbäumchen, haben einen Standort gefunden. Kein Wunder, schmeckt hier dann ein Pesto immer wieder neu: Je nach Jahreszeit wandern die verschiedensten Kräutermischungen in die vielseitige grüne Beilage, für die uns das Rezept verraten wurde (siehe Kasten). Ein Geheimnis bleiben allerdings die Ingredienzien des speziellen Rosenlikörs, aus dem der Duft eines ganzen Sommers zu strömen scheint...

Beim ersten Blick in diesen Garten fällt die Farbe Blau auf. In allen Schattierungen setzt sie kühle und leuchtende Akzente ins Grün. Ergänzt wird nahezu ausschliesslich mit Weiss oder ganz hellen Rosetönen. Sabine Stauffer erklärt, «Blau ist die Farbe der Kräuter – viele Kräuter haben kühle Farben und graufilzige Blätter, so dass das Farbthema vorbestimmt war. Zudem schaffen Blautöne Weite, was im kleinen Garten sehr willkommen war.» Darum umfasst ein Band aus den Dauerblühern Lavendel und Veronica die mit antiken Duftrosen bewachsene Böschung. Ergänzend runden Hibiskus, Rittersporn und die im Spätsommer leuchtenden Bartblumen das Farbthema ab.

Pergola

Im Frühsommer sitzt man hier unter einem Dach von einheimischer Alpenlematis, im Hochsommer und Herbst blühen die Kletterrosen, dazwischen betört die wohlriechende Akebie mit Ihren eigenartigen violettbraunen Blüten. Von starkwüchsigen Schlingern wie der Glyzinie riet die Landschaftsarchitektin ab, damit die leichte Stahlpergola sichtbar bleibt. Von diesem Esszimmer im Grünen erlebt man das kleine Gartenparadies aus einem neuen Blickwinkel, sieht auf die Kieswege, den Sonnenplatz und die Hecke, die als Trennung zum dahinter liegenden Gemüsegarten fungiert.

Kunst im Garten

Auf dem Vorplatz, der erst kürzlich umgestaltet wurde, begrüsst eine «Sonnen-Fee» den Besucher, eine schmale, filigran wirkende Bronzefigur, die mit weitem Schwung eine Sonnenblume hält und ihren Schatten im Kiesbeet durch den Tag wandern lässt. Auch im Garten selbst stehen – vorerst auf Probe – drei Exponate der Künst-



PESTO MIT KRÄUTERN DER JAHRESZEIT

2 grosse Bund verschiedene Kräuter – ganz nach Jahreszeit z.B. Petersilie, Oregano, Knoblauchblätter, Thymian, Basilikum, Majoran etc.

1,5 dl gutes Olivenöl, mischen und pürieren

100 g Mandeln, Pinienkerne oder Baumüsse dazugeben und ebenfalls pürieren

100 g geriebener Pecorino, Salz, Pfeffer, dazugeben und gut untermischen

1 Blaue Bänder aus Veronica und Katzenminze umfassen alte Duftrosen. 2 Von Platz sparenden Metallbändern umfasste Kräuterbeete mit altem Waschtisch. 3 Vom Sonnenplätzchen aus führen sanfte Sandsteintufen in den Garten. 4 Das intensive Blau von Rittersporn setzt im Spätsommer einen Farbakzent.





lerin Ursula Fehr, die sich mit ihren Skulpturen und Radierungen einen Namen gemacht hat. Dass ihre Objekte vorwiegend im Freien, in der Natur stehen, kommt nicht von ungefähr. «Die Natur ist die beste Bildhauerin», meint Ursula Fehr und schöpft aus dem Fundus, den ihr diese bietet. Sie ist interessiert an der Form und am Raum, fühlt sich in beides ein und kreiert aus dieser Inspiration heraus ihre Objekte. Die Künstlerin liebt bodenständige, möglichst grosse Formen, und arbeitet am liebsten mit Bronze, manchmal auch mit Stein, oder kombiniert die beiden Materialien, wie zum Beispiel bei ihren «Traumkissen». Ungefähr 20 hat sie davon schon geschaffen: Jedes «Traumkissen» bildet dabei einen anderen Eindruck des 'Inneren Auges' ab, den dieses beim Aufwachen hinterlassen hat. Ursula Fehr lässt sich stark von der Pflanzenwelt inspirieren: Die «Blütenstele» zeugt ebenso davon wie das «Tränende Herz», dessen umgekehrte Form in der Skulptur zum Ausdruck kommt. Kunst im Garten ist ihr ein grosses Anliegen und sie bedauert es, dass diese Kultur viel zu wenig verbreitet ist. «Kunst ist Kultur, Schönheit und Ruhepol für Herz und Seele – wo kann dies schöner zum Ausdruck kommen, als im Umfeld von Pflanzen und Natur, die uns in direkter Nähe im Garten, auf Balkon und Terrasse umgeben?»

Die Planung

Den Eingang verdeckende Rhododendren, ein Gitterrost als Stolperfalle und Böschungen mit verschnittenen Sträuchern, welche den Filzrasen umfassten, machten es der Bauherrin leicht: «Es kann alles weg, es soll der schönste meiner bisherigen Gärten werden».

Lebendig und romantisch sollte der Garten sein, mit runden Formen, schönen Materialien, offen, damit viel Sonne einfällt und Sichtschutz nur unter einer filigranen Pergola mit Feuerstelle und zum allgemeinen Gemüsegarten.

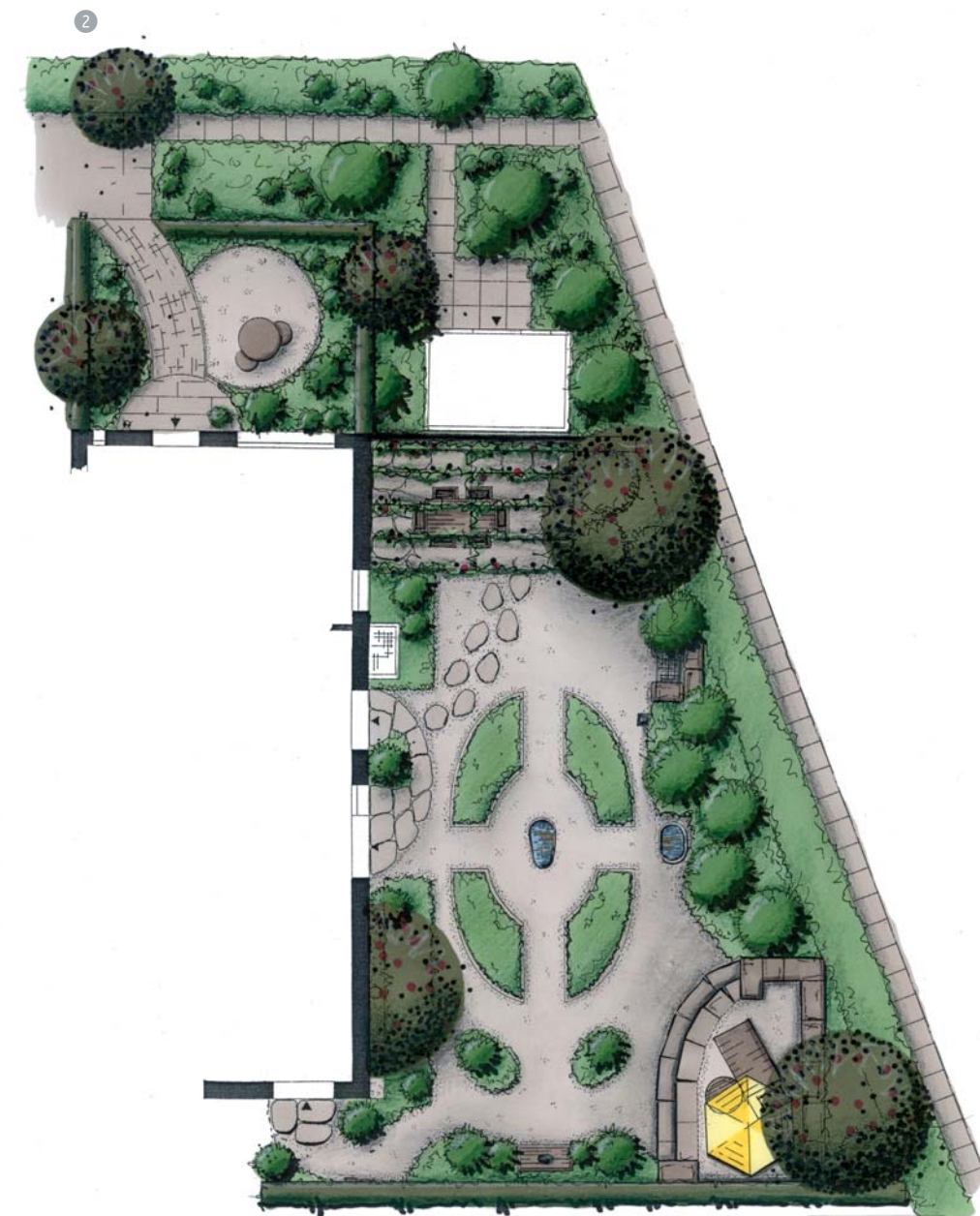
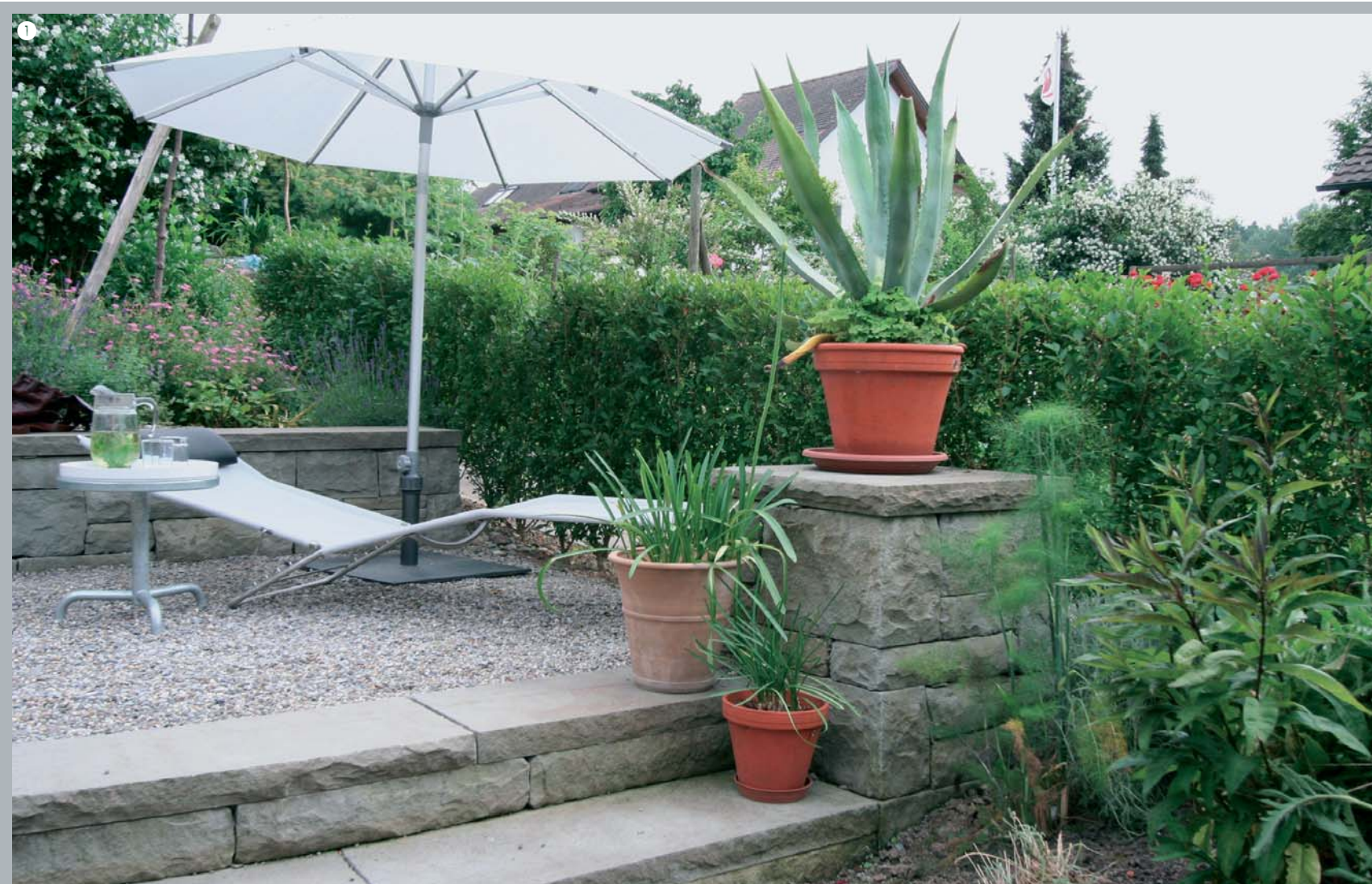
Das Thema Kräuter- und Blumengarten inspirierte zur klassischen Form der viergeteilten Kräuterbeete, in ovaler Form neu interpretiert. Platzsparende Stahlbänder umfassen die Beete und trennen die Kiesfläche ab. Ein alter Waschzuber der Bauherrin bildet einen individuellen Blickfang im Zentrum des Gärtchens, auf der Blickachse zur Rosenböschung setzt ein Amselbad, vor der Ligusterhecke eine schöne Sandsteinbank den Achsabschluss. Den Rasen komplett wegzulassen ist ein empfehlenswerter Trick, um in kleinen Gärten Platz zu gewinnen, da Wege überflüssig werden. Kies bietet sich dafür an, da er weich wirkt. Vor den Wohnungseingängen wurden allerdings Sandsteinplatten verwendet, um den Parkett zu schonen.

Da die Bauherrin den Garten schon erlebt hatte, wusste Sie, dass sie den geschützten Hauptsitzplatz an der nach Süden orientierten Wand haben wollte. Eine

1 Die «Blütenstele» von Ursula Fehr inmitten eines Blütenmeers. 2 «Tränendes Herz» in umgekehrter Form setzt einen Blickfang auf der Sandsteinbank. 3 Alte Rosensorten setzen romantische Akzente und verströmen betörende Düfte.

 Ursula Fehr
Bildhauerin
Weinbergstrasse 20
9508 Weingarten-Kalthäusern





Sitzmauer aus Sandstein hat hier zusätzlich Fläche geschaffen und die darin integrierte Feuerstelle ist so platziert, dass der Rauch mit der Hauptwindrichtung weggeblasen wird. Für die leichte Pergola hat die Bauherrin die Unterschriften der anderen Reihenhausbesitzer eingeholt, um keine Grenzabstände einhalten zu müssen. Sie schafft Geborgenheit pur, verstärkt vom kleinen Mirabellenbaum und zwei grossen, immergrünen Buchssträuchern.

Der zweite Sitzplatz sollte eine komplett andere Erfahrung bieten: In die vorhandene Böschung wurde ein erhöhter, auf die Abendsonne und den Aprikosenspalier ausgerichteter Sonnenplatz geschaffen. Warme Trockenmauern und eine vom Unternehmer in bewundernswerter Qualität erstellte runde Sandsteintreppe schaffen einen grosszügigen Abendsitzplatz. Das Quittenbäumchen wird es mit den Jahren zur heissesten Tageszeit beschatten.

Im darauf folgenden Jahr hat die Bauherrin dann auch die Eingangsgestaltung umgesetzt: Die flache Rampe führt neu stufenfrei zum Eingangsplatz. Der kleine Kiesplatz schafft einen einladenden Anblick auf ihm kann aber auch der Morgenkaffee getrunken werden. Da die Bauherrin sich von den Rhododendren getrennt hat, gelangt viel mehr Licht in die Küche und beim Kochen geniesst sie die freie Sicht aus dem Küchenfenster. Der Sichtschutz wurde neu auf der gegenüberliegenden Wegseite realisiert. Eine Schattenbepflanzung aus Hortensien, Anemonen, Fingerhut und einer Zwergblutpflaume runden die einladende Gestaltung ab. ☺☺

1 Erhöhter Liegeplatz mit Weitsicht und Sonne von morgens früh bis spät abends. Foto: Stauffer 2 Gartenplanung und -gestaltung: Grünplan Landschaftsarchitektur GmbH 3 Sitzmauer aus Sandstein mit integrierter Feuerstelle. Foto: Stauffer. 4 Windgeschützter Essplatz mit Pergola, die von Clematis, Akebie und Kletterrose überrankt ist. Foto: Stauffer.



Grünplan Landschaftsarchitektur GmbH
8952 Schlieren, Tel. 044 773 23 43
8280 Kreuzlingen, Tel. 071 672 99 73
www.gruenplan.ch

